

Nicht zu machen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 48

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-472840>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Telephon unserer Grossmütter

„Melanie, wenn Sie den Kaffee gemahlen haben, können Sie anfangen am Telephon drehen!“

Nicht zu machen,

Die Kunst, echte Edelsteine synthetisch herzustellen, ist bereits soweit vorgeschritten, dass sie sowohl stofflich wie physikalisch von den natürlich vorkommenden sich nicht unterscheiden. Manche, wie Rubin und Saphir, hat man sogar in solchen Grössen und solcher Reinheit erhalten, dass die natürlichen Steine sehr entwertet worden sind. Besonders beim Rubin sind vollkommen fehlerfreie synthetische Steine von fehlerfreien natürlichen Steinen überhaupt nicht zu unterscheiden. Glücklicherweise ist die Nachahmung von Orientteppichen auf maschinellem Wege noch nicht gelungen. Hier bleibt echt eben echt. Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich führt echte Teppiche in grosser Auswahl.

Aufsatz

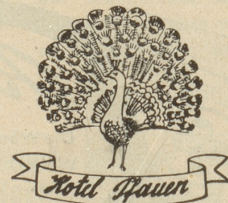
Fritzchen hat seinen Aufsatz beendet und reicht ihn seinem Vater zur Durchsicht. Der liest: «Der Prinz trat in den Wald, für die Prinzessin zu befreien, die da in einer Höhle von dem Drachen zeits langer Zeit in den Klauen gehalten wurde. Der Prinz sog seinen Zäbel hinaus und schlug das Biest von einem Drachen kaput. Dann nahm er die Prinzessin auf den Arm und ging mit ihr an den Königshof und heiratete sie. Ja, der Prinz hatte keine Angst!»

«Nach einigen Jahren merkte der Prinz, dass er den Drachen und nicht

die Prinzessin hatte.» schrieb Fritzchens Vater dazu. -rie

Altes Sprichwort in 20.-Jahrhundert-Fassung

Wer zuletzt lacht
Hat eine lange Leitung! ischl.



Im
PFAUEN
isst
trinkt
wohnt
man gut!

Modern renoviert, soigniert!

ZÜRICH . Schauspielhaus
Tel. 22191 Otto Ruf, chef de cuisine.